



Gruppenbild mit den Kavalieren der Straße: Chefredakteur (komm.) Peter Burger (4. von rechts) zeichnete mit (von links) ADAC-Vorstand Rudi Speich und Polizeipräsident Karlheinz Maron die Kavalier Jennifer Hehl, Michael Althofen, Susanne Maria Reineck, Jürgen Richter, Margarethe Hungsberg, Franz Dilly, Reinhard Wickert und Abdul-Kader Nassouh aus. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Polizeibeamten Michaela Schulz (PI Hachenburg), Christian Kelling (PI Simmern), Olaf Schmidt (PW Höhr-Grenzhausen) und Werner Zorn (PI Straßenhaus). Foto: Thomas Frey

Die Kavalier der Straße 2017

Der Jury von Rhein-Zeitung, ADAC Mittelrhein und Polizeipräsidium Koblenz lagen insgesamt 21 Fälle zur Beurteilung vor. Aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung wurden schließlich acht Fälle ausgewählt und die nachfolgenden 17 Personen für ihr vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr als „Kavalier der Straße“ in Koblenz ausgezeichnet:

Heinz Jürgen Caspar aus Mengerschied und **Reinhard Wickert** aus Simmern, die im Oktober 2016 auf der Landesstraße 162 bei Sargenroth im Hunsrück ein eingeklemmtes Unfallopfer aus seinem brennenden Fahrzeug bergen und versorgen, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Ulrike und Wolfgang Grzanna aus Steimel, die im Januar 2017 auf der Landesstraße 267 bei Dierdorf einen 19-Jährigen und dessen 17 Jahre alte Beifahrerin aus einem auf dem Dach liegenden Fahrzeug befreien.

Jennifer Hehl aus Daaden und **Susanne Maria Reineck** aus Seck, die im Dezember 2016 nach einer Frontalkollision eines Lastwagens mit einem Pkw auf der Landesstraße 281 bei Hachenburg das eingeklemmte Unfallopfer bis zur Rettung durch die Einsatzkräfte als Ersthelferinnen versorgen.

Margarethe Hungsberg und **Jürgen Richter** aus Hundsorf sowie **Michael Althofen** aus Ransbach-Baumbach, die im Oktober 2016 auf der Kreisstraße 127 zwischen Wittgert und Ransbach-Baumbach nach einem Unfall (mit Unfallflucht) einen schwer verletzten Radfahrer versorgen. Der Verursacher kann trotz Fahndung nicht ermittelt werden.

Myriam Oberhausen und **Bettina Rechberger** aus Koblenz, die im April 2017 am Busbahnhof des Löhr-Centers in Koblenz einen kollabierten Fußgänger reanimieren und ihm mit Erste-Hilfe-Maßnahmen das Leben retten.

Irmtrud Hofmann aus Langenlonsheim und **Franz Dilly** aus Volxheim, die im November 2016 bei einem Unfall auf der Kreisstraße 90 das eingeklemmte und bewusstlose Unfallopfer befreien und bis zum Eintreffen der Rettungskräfte versorgen.

Marija Kosarkoska aus Halbs, **Jörn Michel Simon** aus Rehe und **Lisa Grund** aus Breitscheid, die im September 2016 nach einem Motorradunfall bei Waigandshain im Westerwald das schwerst verletzte Unfallopfer bergen, versorgen und ihm so das Leben retten.

Abdul-Kader Nassouh aus Hadamar, der im April 2017 auf der Autobahn 3 bei Wittgert mehrere Behindertensportler aus einem brennenden Reisebus rettet und dabei selbst Rauchvergiftungen erleidet. Mehr als 50 Feuerwehrleute und zwei Dutzend Polizeibeamte sowie weitere Rettungskräfte sind im Einsatz.

In der Not kann Hilfsbereitschaft Leben retten

Ehrung Warum 17 Frauen und Männer für ihr vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr ausgezeichnet werden

Von unserem Redakteur Dirk Kurz

■ **Rheinland-Pfalz.** Es ist ein Bild des Schreckens, das sich Abdul-Kader Nassouh an jenem Donnerstagmorgen im April dieses Jahres bietet. Mit seinem Vater ist der 33-Jährige aus Hadamar auf dem Weg nach Köln, als er auf der Autobahn 3 bei Wittgert unvermittelt einen brennenden Reisebus auf dem Standstreifen sieht.

Nassouh stoppt sofort, läuft hin zu dem Bus und steigt durch die offene Seitentür hinein. „Im ersten Moment war ich geschockt. Denn in dem Bus saßen ein gutes Dutzend behinderte Menschen und haben

geschrien“, erinnert sich der junge Mann. „Aber dann habe ich sofort begonnen, einen nach dem anderen nach draußen in Sicherheit zu tragen“, sagt Nassouh. „Für mich war es eine Selbstverständlichkeit zu helfen.“

Weil er mit seinem beherzten Handeln mit dazu beigetragen hat, dass eine Behinderten-Tanzsportgruppe aus Österreich letztlich nur mit dem Schrecken davongekommen ist, ist Abdul-Kader Nassouh von unserer Zeitung, dem ADAC Mittelrhein und dem Polizeipräsidium Koblenz mit 16 weiteren Männern und Frauen jetzt als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet worden.

„Uneigennützig Hilfsbereitschaft ist in unserer Gesellschaft nicht selbstverständlich. Sie alle

haben in außergewöhnlichen Situationen Tatkraft und Mitmenschlichkeit an den Tag gelegt. Dafür gebührt ihnen zu Recht öffentliche Wertschätzung und ein ganz großes Dankeschön“, sagt Peter Burger, kommissarischer Chefredakteur der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben, bei der Veranstaltung im ADAC-Haus in Koblenz. „Sie alle haben, teilweise unter Inkaufnahme der eigenen Gefährdung, Tolles und Vorbildliches geleistet“, fasst auch Polizeipräsident Karlheinz Maron die aktuellen acht Auszeichnungsfälle lobend zusammen.

Insgesamt hat die bundesweite Initiative deutscher Tageszeitungen seit 1959 annähernd 70 000 Verkehrsteilnehmer mit dem stilisierten „K“ ausgezeichnet. Allein

Straßenverkehr in Zahlen

108 157

Straßenverkehrsunfälle registrierte die Polizei von Januar bis September 2017 in Rheinland-Pfalz. Dabei kamen 142 Menschen ums Leben, die Zahl der Schwerverletzten lag bei 2758.

Quelle: Statistisches Landesamt

die Rhein-Zeitung als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft ehrte bis dato rund 1500 Männer und Frauen für ihre Zivilcourage. Wie bedeutsam diese „positiven Beispiele von Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe“ (O-Ton Burger) gerade in Zeiten von Smartphone-Gaffern sind, zeigen Jahr für Jahr die Zahlen des Verkehrssicherheitsrates: 2016 kamen in Deutschland jeden Tag neun Menschen im Straßenverkehr ums Leben (insgesamt 3206), 396666 wurden verletzt, alle acht Minuten gab es einen Schwerverletzten.

Die Kavalier-Urkunde des Bundesverkehrsministers sowie Anstecknadel und Plakette hat in Koblenz auch Reinhard Wickert aus Simmern persönlich entgegennehmen können. Im Oktober 2016 rettet er gemeinsam mit Heinz Jürgen Caspar aus Mengerschied auf der Landesstraße 162 bei Sargenroth ein eingeklemmtes Unfallopfer aus einem brennenden Fahrzeug und versorgt den Mann bis zum Eintreffen der Rettungskräfte.

Ebenso tatkräftig gehen Jennifer Hehl aus Daaden und Susanne Maria Reineck aus Seck zu Werke, als sie im Dezember 2016 zu einem Unfall auf der Landesstraße 281 bei Hachenburg im Westerwald kommen. Frontal sind ein Lkw und ein Pkw ineinander gekracht. Courageiert kümmern sich die beiden Frauen um den eingeklemmten Fahrer, bis der 31-Jährige von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit und mit einem Rettungshubschrauber abtransportiert werden kann.

Bange Momente bis zum Eintreffen der Rettungskräfte erleben auch Margarethe Hungsberg und Jürgen Richter aus Hundsorf sowie Michael Althofen aus Ransbach-Baumbach. Mit Motorrädern ist das Trio im Oktober des vergangenen Jahres unterwegs, als die drei im Wald zwischen Wittgert und Ransbach-Baumbach einen schwer verletzten Radfahrer entdecken. „Was uns besonders betroffen gemacht hat, ist, dass der Unfallverursacher ganz offensichtlich Fahrerflucht begangen hatte und auch leider nicht ermittelt werden

Wie war das noch mit der Rettungsgasse?



„Wie war das noch mal?“ lautet das Motto einer Plakatserie, mit der der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), dem auch die Initiative Kavalier der Straße angehört, für mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen will. Für die Rettungsgasse auf Autobahnen (Bild oben) beispielsweise gilt, dass nur die Fahrzeuge auf der linken Fahrspur nach links Platz machen und die Fahrzeuge auf den übrigen Fahrspuren sich immer nach rechts orientieren.

Vorbildliche Helfer im Straßenverkehr gesucht

Die Aktion „Kavalier der Straße“ wurde 1959 gegründet und wird getragen von rund 40 deutschen Tageszeitungen und soll das partnerschaftliche Miteinander im Straßenverkehr fördern – in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat und dem Bundesverkehrsministerium.

Ob Fußgänger, Auto-, Rad- oder Motorradfahrer: Wer anderen in einer Notlage geholfen, sich besonders vorausschauend oder rücksichtsvoll verhalten hat, kann als „Kavalier der Straße“ vorgeschlagen werden.

Auswahlkriterien können sein:

- Erste-Hilfe-Leistungen nach Verkehrsunfällen
- Rücksichtsvolles und partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr, vor allem gegenüber Schwächeren und Gefährdeten, Behinderten, älteren Personen und Kindern
- geistesgegenwärtiges Verhalten, das einen Unfall verhindert oder dessen Folgen verringert
- unverzügliche Meldung oder Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen
- wirksame Unterstützung bei der Vereitelung von Fällen, bei denen sich Unfallflüchtige der Verantwortung zu entziehen versuchen

Vorschläge schicken Sie bitte an die Postadresse: Rhein-Zeitung, Chef vom Dienst, Stichwort: „Kavalier der Straße“, August-Horch-Straße 28, 56070 Koblenz, oder per E-Mail an: kavalier@rhein-zeitung.net



Im April dieses Jahres geriet ein Reisebus mit einer Behindertengruppe aus Österreich auf der Autobahn 3 bei Wittgert im Westerwald in Brand. Für seinen selbstlosen Einsatz als Ersthelfer wurde in Koblenz Abdul-Kader Nassouh aus Hadamar als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet – ebenso wie 16 weitere Männer und Frauen. Foto: Sascha Ditscher